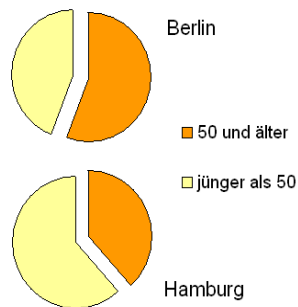


Lehrermangel – (k)ein Problem für Berlin?

Der Senat flickt die Lücken zunehmend mit Beamten, Quereinsteigern und Vertretungslehrern anstatt allen ein konkurrenzfähiges Angebot zu machen!

Der Senat rühmt sich, für das Schuljahr 2012/13 mehr Personal eingestellt zu haben, als es der Bedarf erfordert. Doch zu behaupten, Lehrermangel sei kein Problem für Berlin, wäre eine sehr kurzsichtige Einschätzung: In

Altersstruktur der Lehrkräfte



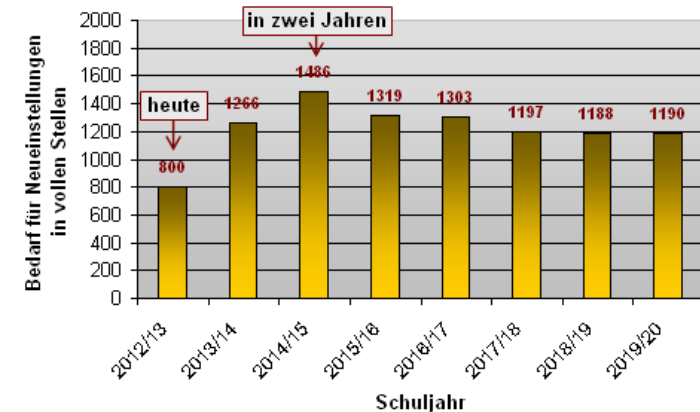
Quelle: Statistisches Bundesamt, „Schulen auf einen Blick“ (2012), S. 44
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bildung/Forschung/Kultur/Schulen/BroschuereSchulenBlick0110018129004.pdf>

den kommenden Jahren werden fast 1½ mal so viele Lehrkräfte, im Schuljahr 2014/15 sogar fast doppelt so viele Lehrkräfte wie in diesem Schuljahr benötigt. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern hat Berlin zu lange zu wenig junge Lehrer/innen eingestellt.

Der Bedarf lässt sich bereits heute bei weitem nicht mehr mit dem Angebot decken, als angestellte Lehrkraft in Berlin zu arbeiten. Der Senat schließt die Lücken mit **Flickschusterei**:

- zunehmend werden verbeamtete Lehrer/innen aus anderen Bundesländern **zu neuen Berliner Landesbeamten ernannt** (2011 ca. 150, die Anzahl der Tauschverfahren hat sich gegenüber 2010 fast verdoppelt). Ihnen macht der Senat ein deutlich besseres Angebot: Berliner angestellten Lehrkräften stehen nach Tarif laut unseren Modellberechnungen zwischen 14% und 20% und damit in 40 Jahren 150.000 bis über 200.000 € weniger Nettoeinkommen zu!
- zunehmend werden **Quereinsteiger/innen** ohne pädagogische Ausbildung eingestellt (2009 10, 2011 84 Quereinsteiger/innen). SenBJW: „Der Quereinstieg ist sinnvoll, um Unterrichtsausfall zu vermeiden.“ Das reine Erteilen von Unterricht geht also vor Qualität! Diese Quereinsteiger arbeiten oft etliche Monate ohne Ausbildung, bevor sie berufsbegleitend das Referendariat absolvieren, mit der Mehrbelastung einer doppelt so hohen Unterrichtsverpflichtung!
- zunehmend wird Unterricht von **befristeten Vertretungslehrer/innen** über PKB-Mitteln erteilt. 2012 im Umfang von **700 Stellen**. Von diesen Vertretungslehrer/innen hat **fast die Hälfte nicht einmal ein erstes Staatsexamen!** Kein Wunder: Welche ausgebildete Lehrkraft wartet auch darauf, von Berlin für 3 Monate zur Vertretung einbestellt zu werden?

Bedarf für Neueinstellungen von Lehrern in Berlin



Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung 2011: Anhang zum Bericht „Langzeitprognose über den Lehrstellenbedarf bis zum Jahr 2020“ 28.04.2011. Grafik 5 - Zeitreihe Einstellungen, S. 10
<http://www.parlament-berlin.de/fados/16/BildJugFam/vorgang/bj16-0590-v.pdf>